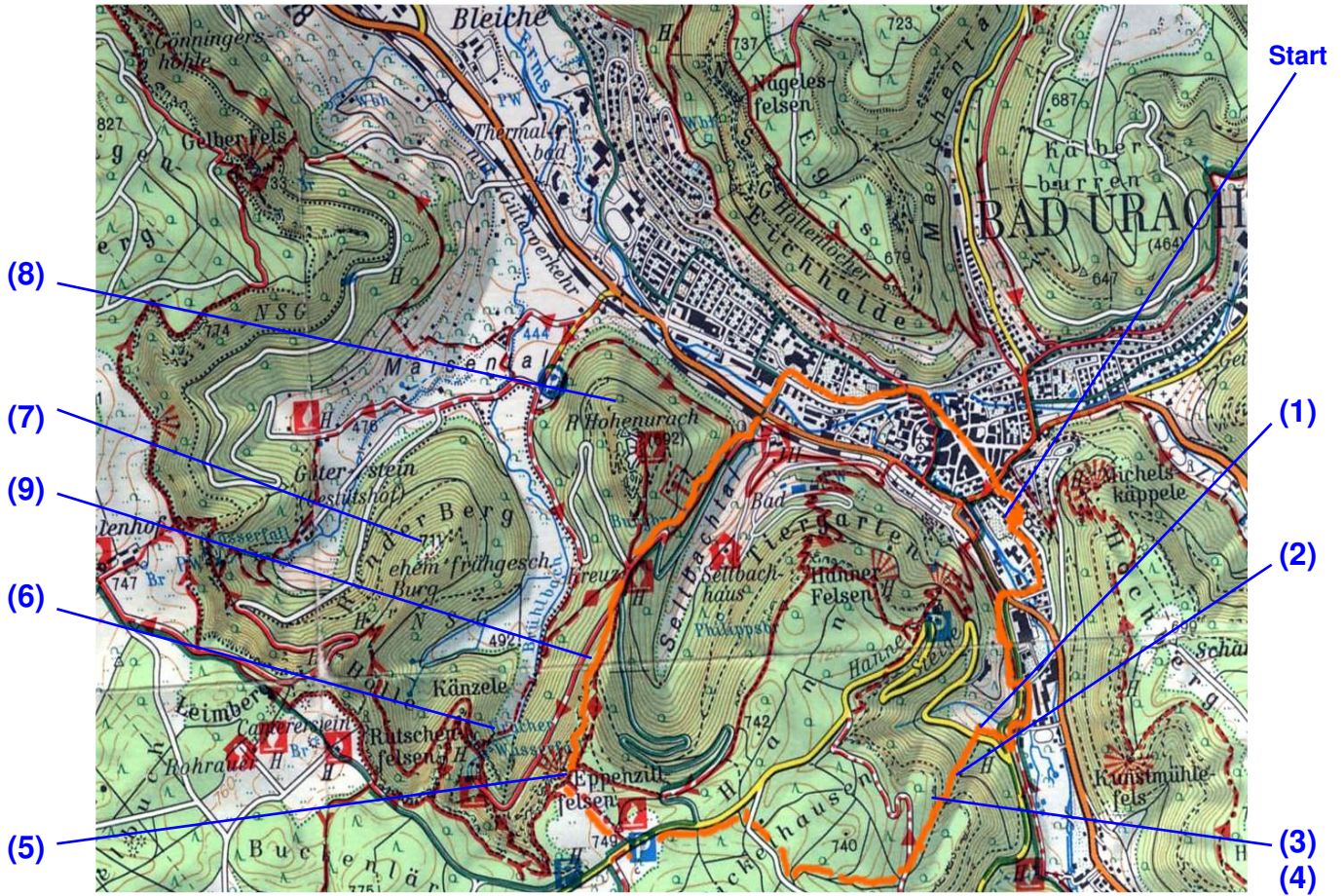


Wanderung 20 (15.03.08)
Bad Urach – Hanner Steige – Eppenzillfelsen



Aussicht vom Eppenzillfelsen auf Hohenurach

Wanderung 20 (15.03.08)
Bad Urach – *Hanner Steige* – Eppenzillfelsen

(1)



(2)



(3)



(4)



(5)



Wanderung 20 (15.03.08)
Bad Urach – *Hanner Steige* – Eppenzillfelsen

(6)



(7)



(8)



(9)



(10)



Wanderung 20 (15.03.08)

Bad Urach – *Hanner Steige* – Eppenzillfelsen

- Anfahrt:**
- von Stuttgart aus B27 Richtung Tübingen
 - nach Bonlanden auf die B312 Richtung Metzingen
 - bei Metzingen auf B28 Richtung Urach
 - in Urach in der *Espachstraße* parken bei der Kirche *St. Josef*



- Ablauf:** Dauer ca. 3 h
- von der Kirche aus *Münsingers Str.* Richtung Seeburg, am *EDEKA* und am *BMW-Händler* vorbei
 - Einmündung Friedensstraße nach rechts (für Autos Sackgasse)
 - B 465 überqueren
 - Sirchinger Str. nach links weiterlaufen an der Firma *HUGO BOSS* vorbei
 - ab der Firma *URACA* geht's links der Autostraße entlang weiter
 - Beginn Rotweg ‚gelbes Y‘ (aber nur kurzes Stück)
 - kleines Bächle überqueren
 - gleich nach dem letzten Gebäude nach rechts : Rasenstück überqueren bis Sirchinger Steige
 - diese entlang → nach ca. 50m rechts fängt die ‚Hanner Steige‘ an
(Autostraße mit Hinweisschild Richtung Bleichstetten) → hier rechts hoch
Geheimtipp für Extrem-Radsportler :

Die **Hanner Steige** führt von Bad Urach in südwestlicher Richtung nach Bleichstetten auf die Hochfläche der Schwäbischen Alb. Der untere Teil der Auffahrt bis zum Abzweig nach Bleichstetten und St. Johann ist identisch mit der Sirchinger Steige. Der Hanner Steig kann mit mehreren engen Serpentinaugen und Steilrampen bis zu 15 % aufwärts und zählt damit zu den schwierigeren, aber umso lohnenswerteren Albauffahrten rund um Urach. In der letzten Kehre empfiehlt sich unbedingt ein kurzer Abstecher zum Hanner Fels, einem ca. 200 m über Bad Urach gelegenen Aussichtspunkt, der nur 80 m Fußweg von der Kehre entfernt ist und einen herrlichen Blick über Urach und die umgebenden Täler bietet.

Quelle : <http://www.quaeldich.de/Paesse.pl?PassID=1144>

- die Hanner Steige führt u.a am sog. „Haus auf der Alb“ vorbei

Haus auf der Alb (Bad Urach)

Tagungsstätte der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg verfügt über Seminarräume mit moderner Tagungs- und Konferenztechnik.

Quelle : <http://www.meinestadt.de/bad-urach/veranstaltungen/location-detail/24424>

- dort wollen wir aber nicht hin → uns blüht jetzt eine andere „Extrem-Sportart“ ☺
- nach der ersten Linkskurve kommt eine **Hütte (1)** ab der laut Karte eine schnurgerader gestrichelter Weg nach oben führen soll
- dieser Weg ist aber längst aufgegeben worden → somit : die pure Halde nach oben d.h. wir orientieren uns lediglich an einem natürlichen Taleinschnitt
- erste Etappe bis zum Schwarzweg beim **Hochsitz (2)**
(durch die Bäume: das *Haus auf der Alb* sichtbar)
- Fragen bei Zielsetzungen : **wo kommen wir her ? (3)**
wo wollen wir hin ? (4)
- nach über. 250 Höhenmetern (Urach auf 464m , der Höhenzug *Hann* auf 742m)
Übergang des Taleinschnitts in einen Schwarzweg
- der Schwarzweg trifft auf den Rotweg ‚gelbes Dreieck‘ (*Eugen Künkele Weg*)
- den **z w e i t e n** danach kommenden Schwarzweg (*Lippenteichweg*) nehmen wir nach rechts
- bald angelangt am Weißweg, geht's diesen nach rechts bis wir wieder auf das Ende der *Hanner Steige* (= Gelbstraße) treffen
- diese solange nach links weiter bis wir zum Vierecksparkplatz außerhalb der Waldes kommen

Wanderung 20 (15.03.08) Bad Urach – **Hanner Steige** – **Eppenzillfelsen**

- ab dem Grillplatz nach rechts den Rotweg „gelbes Dreieck“ bis zum ...

Eppenzill-Felsen (5)

... noch erlesenere Standpunkte bieten die weniger bekannten **Eppenzillfelsen** (734 m), jene Reihe ansehnlicher Felsenköpfe, die über der Südwand der Wasserfallschlucht drohend hereinragen. Beherrscht vom Hohenuracher Schlossberg, der sich hier von seiner schlanksten und felsigsten Seite zeigt, liegt die anmutsvolle Talbucht vom Silberschweif des Wasserfalls an, der in der nahen Tiefe aus dunklem Laubdickicht hervorglitzert, bis zum zierlich gewundenen Austritt ins Ermstal offen da. Gerne treten wir auf mehrere der luftigen Felsenerker vor, um dasselbe Bild mit kleinen Abweichungen noch tiefer in das wehevoll gestimmte Gemüt aufzunehmen. Es ist ein Bild, in dem das Wilde mit dem Mildem zu einer Harmonie des Schönen zusammengeflossen ist. Auch wer frisch von den großartigsten Alpengegenden kommt, kann sich dem Zauber des Orts nicht entziehen.

Quelle : <http://www.schwaebischer-albverein.de/ellwangen/haecker/zentralalb.php>

- Aussicht auf ...

- a) den von hier aus tief gelegenen **Uracher Wasserfall (6)** mit *Rutschenfelsen* darüber
- b) den **Runden Berg (7)**
- c) Burg **Hohenurach (8)**

Der **Uracher Wasserfall** befindet sich am südwestlichen Stadtrand Bad Urachs im Maisental, einem Seitental der Erms. Hier stürzt der Abfluss der am Rande der Schwäbischen Alb entspringenden Quelle des Brühlbachs 37 Meter frei in die Tiefe, schlägt auf einer Kalktuffstufe auf und fließt weitere 50 Meter über ein steil abfallendes moosbewachsenes Kalktuffpolster ab. Je nach Wassermenge bilden sich dabei mehrere Wasserarme, die dann wieder als Brühlbach zusammen- und weiterfließen

Quelle : http://de.wikipedia.org/wiki/Uracher_Wasserfall

Der runde Berg am Ortseingang von Bad Urach ist ca. 250 Meter hoch und nur an einer kleinen Stelle mit der Schwäbischen Alb verbunden. Auf dem runden Berg befanden sich mehrere vor- und frühgeschichtliche Höhensiedlungen. Verschiedene Ausgrabungen belegen, dass auf dem Runden Berg ein Kleinkönig gelebt hat. Auch heute sind dort noch frühgeschichtliche Funde zu entdecken.

Quelle : <http://www.uracher-geschichte.de/index.php?id=14>

Hohenurach

Die Burg entstand um in der Zeit zwischen 1030 und 1050. Bauherren waren die Grafen von Urach. Diese stammten aus dem ostfränkischen Raum in der Nähe von Würzburg. Graf Eginio IV. heiratete 1219 Agnes von Zähringen und erbte dadurch zähringischen Besitz. Sein Sohn Eginio V. nannte sich nun „Graf von Urach“ und Herr der Burg Freiburg im Breisgau. 1239 wurde die Burg an die Grafen von Württemberg verpfändet. 1254 verkauften die Grafen von Fürstenberg, als Nachfolgezweig der Uracher, zunächst die halbe Burg an Württemberg. Elf Jahre später wurden die Grafen von Württemberg Gesamteigentümer. Im Jahre 1428 fand ein grundlegender Umbau und eine Erweiterung der Burg unter Graf Ludwig I. von Württemberg statt.

Quelle : http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Hohenurach

- ab hier : Wegzeichen „Rote Raute“ Richtung *Kreuzhütte*
- **gestrichelter Weg (9)** bergab

- Untere Schloßsteige mit Wegzeichen „rotes Dreieck“ oberhalb des Seltbachtals
- unten in Urach angekommen : Zuggleisunterquerung und B28-Überquerung
- geradeaus bis *Stuttgarter Str.*
- hier rechts Richtung Stadtmitte

- noch kleine Dosis **historische Altstadt (10)** , von der es bei künftigen Wanderungen mehr zu sehen gibt

- und Rückkehr zum Parkplatz bei der Sankt Josef Kirche